

# Künstliche Realität: 3-D-Modelle bieten neue Möglichkeiten

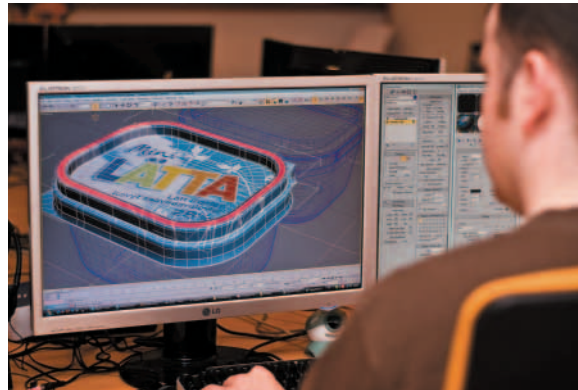
Der Artikel wurde erstellt  
in Zusammenarbeit mit:

**f:mp.**  
fachverband  
medienproduktions

Computergenerierte Bilder, wie sie die Firma Vignold Print IT Medien-Network, zusammen mit ihren spezialisierten Einheiten anbietet, stellen eine deutliche Erleichterung innerhalb des Produktionsworkflows von Markenartiklern und Agenturen dar. Wir besuchen den Hauptsitz der Unternehmensgruppe, um uns über Workflowprozesse und die Vorteile von CGI (Computer Generated Imaging) für die Produktkommunikation zu informieren.

Direkt beim Betreten des Unternehmens fällt auf, dass man bei der Firma Vignold Kunst in allen Formen und Arten schätzt. Die Werke verschiedener Künstler zieren die Wände der Büros und schaffen eine besondere Atmosphäre. Und so verwundert es wenig, dass das, was die Operator und Programmierer an ihren Monitoren erschaffen, selbst so etwas wie Kunstwerke sind.

**Mit CGI:** Mit der Präzision eines Bildhauers erstellt man aus zunächst einfachen Formen – mit Hilfe des Computers – feine Git-



ternetzmodelle, die später Gerüst für Bilder sind, die in ihrer Anmutung von Fotos nicht mehr unterscheidbar sind, die Realität sogar oft bei Weitem übertreffen.

Denn während Fotos die Mängel realer Gegenstände widerspiegeln, zeigen sich Bilder aus dem Computer stets von ihrer besten Seite: Verpackungen sind makellos, Deckel sitzen perfekt. Auch das Betauen von Verpackungen, in der Produktfotografie ein heikles, kompliziertes Thema, ist dank CGI deutlich optimiert. Während Produktfotografen oft mühevoll Tropfen mit Strohhalmen an die richtige Stelle pusten, lässt sich

**Mit CGI:** Der Operator appliziert die Texturen auf das Drahtgittermodell. Verschiedene Sprachversionen sind so schnell umsetzbar.

die Tropfenverteilung bei digitalen Modellen leicht den Kundenwünschen anpassen. Ergebnisse sind so unkompliziert reproduzierbar – selbst dann, wenn sich die Verpackung, sei es durch ein Re-Branding oder durch neue Gesetzesauflagen, ändert.

**HDRI für höchste Ansprüche:** Am anderen Ende des Leistungsspektrums des CGI steht die Anwendung im Bereich Automotive. Entscheidend für die Güte der Ergebnisse ist eine enge Zusammenarbeit von Fotograf, Kreation, CGI- und Postspezialist. Der Fotograf und der CGI-Spezialist arbeiten an der Location mittels spezieller HDRI-Kamera. Die Abkürzung steht für »High Dynamic Range Image«. Die Kamera gestattet es, 360-Grad-Aufnahmen eines Ortes zu machen, mit denen sich die Licht- und Schattenverhältnisse einfangen und die Position von Licht-

quellen ermitteln lassen. Dazu muss die Position der Ka-

#### Info: Kontakt

Vignold Ratingen GmbH, Telefon  
0 21 02/94 44, Fax 44 52 93, E-Mail info  
@vignold.de, Internet www.vignold.de

## Keine Angst vor Neuem!

Neue Entwicklungen sollte man nicht verpassen.  
Zusammen den Überblick behalten. fachverband medienproduktions e.V.

### Seminare

Seminarroadshow: „Brennpunkt Medienrecht“

01.10.08 Hamburg 14.10.08 München  
27.10.08 Düsseldorf 28.10.08 Frankfurt

[www.f-mp.de/seminare](http://www.f-mp.de/seminare)

**f:mp.**  
fachverband  
medienproduktions

mera dem gewünschten Standort des Modells entsprechen. Im Rendering erfolgt mit diesen Daten eine fotorealistische Ausleuchtung des 3-D-Körpers. Zusätzlich wird mit einer regulären Kamera eine Aufnahme des gewünschten Hintergrundes (Backplane) gemacht. Im 3-D-Renderingprogramm kommen die Daten dann zusammen, wodurch eine naturgetreue Wiedergabe von Reflexionen und Schatten entsteht; gerade so, als wäre das Modell vor Ort. Das Reflexionsverhalten der Oberfläche des Modells wird über so genannte »Material Shader« abgewickelt, die dem Programm Informationen über das physikalisch korrekte Verhalten verschiedener Materialien liefern. »Es sind vor allem die Details und Feinheiten, die den Betrachter sofort unbewusst entscheiden lassen, ob etwas künstlich aussieht oder nicht. Printdarstellungen sind Bewegtbildern gegenüber im Nachteil, da der

**Info: Zum Unternehmen**

**Vignold Print It Medien-Network:** Die Unternehmensgruppe ist spezialisiert auf Mediendienstleistungen für Fashion & Lifestyle, Handel, Markenartikler und Automotive. Im Netzwerk spezialisierter Einzelunternehmen, die so aufgestellt sind, dass sie spezifische Aufgaben optimal bewältigen, entstehen Lösungen aus den Sparten Creative Services, Prepress, Medien-IT und Print. Vignold ist Gründungsmitglied des Verbundes Prevaco International, an dem internationale Mediendienstleister beteiligt sind. Internet: [www.prevaco.com](http://www.prevaco.com)



**Gesprächspartner:** Jörg Poplawsky, Geschäftsführer Vignold Print IT Medien-Network.

Betrachter mehr Zeit hat, alle Einzelheiten zu erfassen. Daher gilt es hier besonders sorgfältig zu arbeiten«, erklärt Jörg Poplawsky, Geschäftsführer Vignold Print It Medien-Network. »Es gibt kaum ein 3-D-Rendering, das ohne Postproduktion oder Bildbearbeitung funktioniert. Es kommt also stets zur Nachbearbeitung, die jedoch je nach Detailgrad der Modellierung und der Qualität des Renderings mehr oder weniger aufwändig ist.«

**Neue Möglichkeiten für Kreative:** Immer wieder stößt der Ideenreichtum der Kreativen an Grenzen. Mit der CGI-Technologie rücken diese mit neuen Shadern und Softwaregenerationen weiter weg. »Das Interessante am heutigen Einsatz von 3-D im Zusammenspiel mit kreativer Bildbearbeitung ist, dass Neues für Kreativabteilungen möglich wird, was so vorher nicht oder nur mit großem Aufwand realisierbar war. Dabei sind das Wissen und die Technik rund um die Vorstufe auch für das CGI relevant. Außerdem ist ein mit dem Fotografen, der Kreation und dem Endkunden verzahnter Workflow unabdingbar«, so Jörg Poplawsky und spielt damit auf die heutzutage geänderte Rolle des Mediendienstleisters an. Vignold sieht sich hier auch als Dienstleister, der eine Brücke zwischen Agenturen und Druckdienstleistern schlägt.

**Fazit:** Die CGI-Technologie bietet signifikante Vorteile für verschiedene Einsatzbereiche. Die Kompetenz, die Vignold Kunden bietet, erstreckt sich über eine weite Bandbreite von Dienstleistungen aus dem Prepress und Postproductionbereich. Dabei ist der Mehrwert für Kunden und Verbraucher im Fokus. ◀  
*Hendrik Fey/pe*

**Info: CGI-Abläufe**

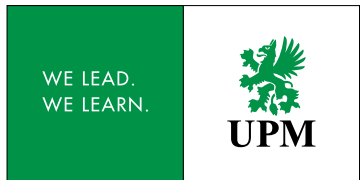
**Definition des Workflows bei Verpackungsrenderings:**

Wenn man idealerweise auf Konstruktionsdaten aus der Verpackungsentwicklung zurückgreifen kann, erstellt man auf dieser Datenbasis ein für die Kommunikation spezifisches Drahtgittermodell, das die Formen, Flächen und Kanten des zu generierenden Objektes definiert. Ist dieses Modell erstellt, lässt es sich beliebig mit Texturen belegen. Während die einmalige Erstellung des Modells – gerade falls keine Konstruktionsdaten vorliegen – verglichen mit einem simplen Packshot – recht zeitaufwändig ist, spielt CGI seine Stärken bei der Mehrfachverwendung aus. Hier geht es um die Textur der Verpackung, also die Bilder, Texte und so weiter. In der Regel existieren hierfür Illustrator-Daten mit den Abwicklungen (Etiketten) der Verpackung. So lassen sich Etikettierungen für verschiedene Produkte applizieren. Auch länderspezifische Versionen eines Produktes in verschiedenen Sprachen sind produzierbar. Ein weiterer Vorteil ist, dass einmal abgestimmte Anmutungen und Lichtsituationen auf jede folgende Version übertragbar sind, um eine Einheitlichkeit des Auftritts zu schaffen, die mit Produktfotografie so nicht erreichbar wäre. Auftraggeber profitieren von einer deutlichen Verbesserung der Produkteinführungszeit. Durch die Mehrfachverwendung von Modellen sinkt der Preis pro Rendering schnell auf ein konkurrenzfähiges Niveau, sodass sich auch für Einzelhandelsketten der Einsatz von CGI-Technologie in der Werbemittelerstellung lohnt.

Daneben bietet sich CGI auch für die Produktvisualisierung, beispielsweise zur Abstimmung eines bestimmten Designs, an, bevor die finale Version für die Produktion eines Dummys frei gegeben wird. Änderungen lassen sich einfach und schnell umsetzen und das bei einem gleich bleibend hohen Qualitätsniveau der gewählten Stimmung. So können Produkte bereits beworben werden, bevor das Produkt überhaupt in Produktion gegangen ist.

Hans-Joachim Kölln  
Director, Marketing & Sales Services  
[www.upm-kymmene.de](http://www.upm-kymmene.de)

„Wir helfen bei Fragen rund um das Thema Papier weiter: gemeinsam mit dem f:mp.“



Der f:mp. – fachverband medienproduktions e.V. ist ein unabhängiger Berufsverband, der den Medienproduktions in seiner täglichen Arbeit unterstützt. Als wesentliche Aufgabe übernimmt der f:mp. den Part der Aus- und Weiterbildung in allen Belangen des Medien- und Managementwissens rund um die Medienproduktion und ist Initiator von Branchentrends.

**f:mp.**  
fachverband  
medienproduktions

[www.f-mp.de](http://www.f-mp.de)